

## **BVV**

BUNDESVERBAND AUDIOVISUELLE MEDIEN e.V.

---

BUNDESVERBAND AUDIOVISUELLE MEDIEN e.V.  
Oliver Trettin  
Deichstraße 19  
D-20459 Hamburg

Phone: 040 / 36 90 56 - 40  
Fax: 040 / 36 90 56 - 10  
e-mail: trettin@bvv-medien.de

---

## **Pressemitteilung**

***Deutsche Videomarktdaten 1. Quartal 2017:***

### ***„Findet Dorie“ erfolgreichste Videoveröffentlichung im ersten Quartal 2017***

*Hamburg, 18. Mai 2017* - Dem Animationsspaß „Findet Dorie“ gelang es in den ersten drei Monaten dieses Jahres, die Top-Platzierung der physischen Videoverkaufscharts (DVD und Blu-ray) und der Digitalcharts (EST und TVoD) zu belegen. In den DVD/Blu-ray-Ranglisten folgt die Marvel-Comics-Verfilmung „Doctor Strange“ mit Benedict Cumberbatch in der Titelrolle auf dem zweiten und die Filmadaption des Dan Brown Bestsellers „Inferno“ auf dem dritten Rang. Wie die aktuellen Daten der GfK Panel Services Deutschland, die im Auftrag der Filmförderungsanstalt (FFA) erhoben werden, belegen, liegt „Inferno“, als das jüngste Abenteuer des von Tom Hanks gespielten amerikanischen Symbologen Robert Langdon in den Digitalcharts auf dem zweiten Platz, gefolgt von der furiosen Comic-Verfilmung „Suicide Squad“ an dritter Position.

#### ***Umsatzdelle durch spätes Osterfest und gesunkenem Marktanteil deutscher Filme***

Im Vergleich zum ersten Quartal 2016 (330 Mio. Euro) ist der Videogesamtmarktumsatz (ohne Abo- bzw. SVoD-Angebote und ohne physisches Verleihmarktergebnis) um -17% auf 274 Mio. Euro gesunken. Dieser Vergleich ist jedoch mit Vorsicht zu genießen, da das verkaufstarke Ostergeschäft in 2016 bereits in den März und in diesem Jahr erst in das zweite Quartal gefallen ist.

Der gesunkene Marktanteil deutscher Kinofilme aus dem Vorjahr hat sich mit der üblichen Zeitverzögerung der Zweitauswertung auch auf die Videovermarktung ausgewirkt. So musste die Videoindustrie allein in den ersten drei Monaten dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang des Kaufmarktumsatzes deutscher Produktionen in Höhe von -27% hinnehmen (34 Mio. Euro Umsatz nach 46 Mio. Euro in 2016).

### ***Videokaufmarkt weiterhin von physischen Medien dominiert***

Im ersten Quartal 2017 liegt die Videoindustrie in Deutschland mit einem transaktionalen Kaufmarktumsatz (DVD, Blu-ray, EST) in Höhe von 245 Mio. Euro nach 302 Mio. Euro in 2016 um -19% unter dem Vorjahresergebnis. Innerhalb des Kaufmarktes gibt es jedoch starke Unterschiede zwischen den einzelnen Formaten zu beobachten. So wächst der digitale Kaufmarkt EST (Electronic Sell Through) von 31 Mio. Euro in 2016 um +7% auf 33 Mio. Euro im Vergleichszeitraum dieses Jahres. Diese Umsatzzuwächse können den Rückgang im DVD-Geschäft um -24% auf 132 Mio. Euro (nach 173 Mio. Euro in 2016) und beim Blu-ray-Absatz um -18% auf 80 Mio. Euro (nach 98 Mio. Euro im gleichen Vorjahreszeitraum) nicht kompensieren. Die Ergebnisse belegen jedoch deutlich, dass die physischen Bildtonträger mit 87% des Kaufmarktumsatzes das Videogeschäft weiterhin dominieren.

### ***„4K UHD-Blu ray“ als zusätzlicher Impulsgeber im physischen Videokaufmarkt***

Derzeit können noch keine validen Konsumentenpaneldaten aus dem Verkauf des im letzten Jahr eingeführten High-End Formates „4K UHD-Blu-ray“ vorgelegt werden. Das GfK-Handelspanel, ebenfalls im Auftrag der deutschen Filmförderungsanstalt tätig, belegt jedoch anschaulich, dass der Umsatzanteil der mittlerweile mehr als 130 veröffentlichten 4K UHD-Titel stetig wächst. Verteilt über die drei physischen Formatversionen eines Titels: „DVD“, „Blu-ray“ und „4K Ultra HD Blu-ray“ werden bei aktuellen Veröffentlichungen bereits signifikante 4K Ultra HD-Umsatzanteile erzielt. Vor allem durch die zunehmende Haushaltsausstattung, der im Preis bereits deutlich gesunkenen 4K UHD-Abspielgeräte, ist eine weiterhin stark ansteigende Nachfrage nach diesen High End Produkten zu erwarten.

### ***TVoD mit weiter wachsenden Umsatzzahlen***

Da die Umsatzzahlen im physischen Videoverleihmarkt seit Beginn dieses Jahres im halbjährlichen Turnus erhoben werden, liegt aktuell nur das Ergebnis des transaktionalen Digitalverleihgeschäfts TVoD (Transactional Video on Demand) für das erste Quartal 2017 vor. Der Umsatz aus der Onlinevermietung ist nach 28 Mio. Euro im ersten Quartal 2016 um weitere +3% auf 29 Mio. Euro im Vergleichszeitraum dieses Jahres gestiegen. Die Anzahl der digitalen Transaktionen ist bei einem um -3% gesunkenen Durchschnittspreis in Höhe von 3,68 Euro sogar um +6% auf 7,9 Mio. Verleihvorgänge angewachsen.